



PFINGSTEN

PFARRBLATT DORF AN DER PRAM



CHRONIK

Rückblick
PGR Sitzung
Leichenhalle

AKTUELLES

Firmung
Erstkommunion

TERMINE

Feierabend
Wallfahrt der KMB

FIRMUNG
ERSTKOMMUNION

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Pfarrgemeinde!

Pingsten – das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes ist die Vollendung des Ostergeheimnisses und das Geburtsfest der Kirche. Denn der Heilige Geist ist das Lebensprinzip der Kirche. Er ist der Lebendigmacher. Zu allen Zeiten ist die Kirche durch das Wirken des Heiligen Geistes erneuert worden. Die Lebendigkeit des Geistes Gottes konnten wir besonders in diesem Jahr bei den Firmungen in Riedau und Dorf an der Pram erleben. Schon als Getaufte haben wir den Heiligen Geist empfangen und sind mit dem Chrisam, dem Salböl des Geistes besiegelt worden. Bei der Firmung hat der Bischof bzw. Firmspender um die sieben Gaben des Heiligen Geistes gebetet und die Firmlinge mit dem Chrisam besiegelt. Wir sollen täglich aus der Kraft des Heiligen Geistes leben, damit sich in uns immer mehr seine Früchte als innere Haltungen ausprägen: Liebe, Freude, Friede, Güte, Freundlichkeit, Sanftmut, Geduld, Selbstbeherrschung und Treue (vgl. Gal 5,22). Durch das Wirken des Heiligen Geistes sind wir berufen, durch unser Leben und Wirken heute Zeugnis von Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn zu geben.



Ich möchte in diesem Pfarrbrief auf eine ganz wichtige Eigenschaft des kirchlichen Lebens eingehen: die Gemeinschaft. Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Kirche wesentlich als Gemeinschaft vertieft. Kirche ist nicht nur der Papst, die Bischöfe, Priester und Diakone, die ein geweihtes Amt ausüben, sondern Kirche ist die Gemeinschaft aller Gläubigen, sie ist das Volk Gottes und der Leib Christi. Wir gehören alle durch die Taufe zum Leib Christi, d.h. wir sind in Christus auch aufeinander angewiesen und brauchen einander. In der Begegnung mit den Erneuerungsbewegungen und (neuen) geistlichen Gemeinschaften habe persönlich dieses zueinander und miteinander von Laien, Priestern und Ordensleuten lebendig erlebt, das ich immer sehr bereichernd empfunden habe. Im Zuge des neuen Strukturmodells, das derzeit in der Diözese diskutiert wird, spüre ich bei manchen einen



Machtkampf zwischen Laien und Priestern. Einzelne sagen es auch laut, dass die weniger werdenden Priester endlich entmachtet werden müssen.

Die Theologie des Zweiten Vatikanums ist jedoch sehr klar, wenn es in der Kirchenkonstitution Nr. 10 erklärt: „Das gemeinsame Priestertum der Gläubigen [aus der Taufe] aber und das Priestertum des Dienstes [aus der Priesterweihe] unterscheiden sich zwar dem Wesen und nicht bloß dem Grade nach. Dennoch sind sie einander zugeordnet: das eine wie das andere nämlich nimmt je auf besondere Weise am Priestertum Christi teil“. Die Aufgabe des Priesters besteht darin die Gläubigen zu heiligen in der Feier der hl. Eucharistie und der hl. Beichte, in der Verkündigung und Predigt sie zu formen und die Gemeinden zu leiten. Der Leitungsdienst ist weniger ein verwaltungstechnischer als vielmehr ein geistlicher. Er soll durch die Gabe der Unterscheidung den Menschen den Weg zum Himmel zeigen. Der Priester ist also nicht besser als die getauften Laien, das wäre Klerikalismus, worauf Papst Franziskus auch immer wieder aufmerksam macht. Der Priester hat Dienstfunktion. Auf der anderen Seite bedeutet es nicht eine Diskriminierung der Laien, weil gewisse Aufgaben dem Priester vorenthalten sind. Das entscheidende unserer Berufung für Laien und Priester ist nämlich „Christus ähnlich zu werden“, ihm nachzufolgen und einander in der Liebe Christi bis an die Ränder zu dienen. Paulus erinnert uns, wenn er sagt: „Diesen Schatz [des Glaubens] tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen, so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt (2 Kor 4,7)“. Wir alle sind schwache Menschen, sodass Amtsträger wie auch tätige Laien vor der Sünde nicht gefeit sind: gegen Herrschsucht und andere Irrtümer. Wir sind also alle täglich gefordert auf dem Weg der Umkehr

voranzuschreiten und unsere Berufung von Gott als Gabe und Aufgabe anzunehmen und zu leben. Die französische Mystikerin Marthe Robin (gestorben 1981), die für die kirchliche Erneuerung in Frankreich viel getragen hat, sagte immer wieder: „Jeder hat seinen Platz in der Kirche, aber jeder muss auch an seinen Platz bleiben.“ Von ihr stammt eine schöne Definition über das Zueinander von Priestern und Laien: „Nicht die einen ohne die Anderen, aber immer die einen mit den Anderen und nicht die Einen wie die Anderen. Die Laien brauchen die Priester und mehr und heiligere Priester.“ (Was Marthe gesagt hat. Unveröffentlichte Gespräche. St. Ottilien 2017). Ich glaube, dass wir in unserer Pfarrgemeinde genau das zu leben versuchen. Und ich wünsche, dass das Miteinander, im Hören auf Gott und aufeinander unser Zeugnis für Jesus täglich stärke.



Pfarrer Karl Mittendorfer

ZUSAMMENRÜCKEN IST ANGESAGT

längst auch in unserer Kirche! Einander aushelfen, füreinander da sein – das gehört ja ohnehin zum Christ-Sein, werden Sie sagen. Recht haben Sie! So war es für mich 1991 selbstverständlich, mich für die Leitung der Pfarre Michaelnbach zur Verfügung zu stellen. Und vor 3 Jahren wurde jemand gebraucht, der in den Pfarren Taufkirchen und Rottenbach einspringt, nachdem Pfarrer Böttinger mit 51 Jahren verstorben ist. Das ist die 9. und die 10. Pfarre, in denen ich meine Leitungskompetenz einbringe. Das heißt umgekehrt, dass 8 Mal jemand gefunden werden konnte, der mich in den anderen Pfarren abgelöst hat.

Nur ein konkretes Beispiel, dass man auf Veränderungen in unserer Kirche reagieren muss. Einige andere, noch grundlegendere Veränderungen als den Pfarrer-Mangel gibt es erst recht in unserer Kirche. Diese veranlassen uns eben zusammenzurücken – ein Motto, das Bischof Manfred schon am Beginn seines Leitungsdienstes ausgegeben hat. Beim „Zukunftsweg“ unserer Diözese in Hinblick auf unsere pfarrlichen Strukturen geht es im Grunde darum, eine Struktur zu finden, durch die unser Seelsorgssystem mit zur Zeit 489 eigenständigen Einheiten so verändert wird, dass dieses besser und auf längere Zeit der Pastoral dient: im Erlebnis der Einheit unserer katholischen Glaubensgemeinschaft, die sich im Sinne des 2. Vatikanischen Konzils absolut nicht in der kleinen und feinen Einheit genügt, sondern jeweils offen ist für die nächst größere Einheit!

Daher weiterhin eine klare Leitungsstruktur durch den Dienst des geweihten Amtes möglich sein soll. D. h.: Nach katholischem Verständnis, das vom letzten Konzil bestätigt wurde und im CIC von 1983 (Kirchenrecht) seinen Niederschlag gefunden hat, ist es für unsere Kirche konstitutiv, dass jede Pfarre von einem Pfarrer geleitet wird. Nachdem die Anzahl der Priester nach menschlichem Ermessen noch weniger werden wird, ist es sehr sinnvoll,

die Anzahl der Pfarren zu verringern und gebietsmäßig daher zu vergrößern.

Es ist daher daran gedacht, die Diözese in ca. 35 Pfarren zu unterteilen. Diese sollen also ungefähr die Größe der bisherigen Dekanate erhalten, geleitet eben von einem Pfarrer, der unterstützt werden soll – in den seelsorglichen Fragen von einem ausgebildeten Seelsorger im Laienstand, in den administrativen Belangen von einem Pfarrverwalter.



Die bisherigen Pfarren sollen als konkret erlebbare katholische (Gottesdienst)-Gemeinschaften mit ihren verschiedenen Diensten und Angeboten erhalten bleiben und nun als „Pfarrgemeinden“ bezeichnet werden. Diese sind eingebunden in die dann viel größere Pfarre, die die Pfarrgemeinden in allem unterstützt, was sie nicht (mehr) leisten kann – nach dem Prinzip der Subsidiarität. Umgekehrt ist es wichtig, dass sich die kleine Pfarrgemeinde, d. h. die ihr angehörnden Katholiken, für die große Pfarre öffnen. Konkret wird sich das vor allem zeigen, wenn Pfarrgemeinden, vor allem kleinere, in nachbarschaftlicher Weise mehr zusammenfinden und Verschiedenes gemeinsam tun. Kreativität und Flexibilität sind wichtig – und vor allem das Interesse, anderen katholischen Mitchristen zu begegnen:

um zusammenzurücken! Die Einstellung, „in unserer kleiner werdenden Gemeinschaft genügen wir uns selbst“, wäre tödlich!

Klarer Ausdruck des Prinzips der Subsidiarität ist, dass die bisherigen Pfarren, dann die Pfarrgemeinden, vermögensrechtlich selbständig bleiben.

Klar ist auch, dass die hauptamtlichen Seelsorger (Priester und Laien) weiterhin in den nun neuen Pfarrgemeinden tätig sein werden, wie in den bisherigen Pfarren, ebenso die ehrenamtlich tätigen Diakone, aber alle noch mehr offen werden für Zusammenarbeit.

Ein eigenes Thema wird sein, wenn diese neue Grundstruktur Akzeptanz findet, aus welchen bisherigen Pfarren die neue große Pfarre bestehen wird. Nach den bisherigen Überlegungen der damit befassten Gruppe in Linz (Leitung Generaldechant Dr. Slawomir Dadas) sollen von unserem Dekanat die 2 Pfarren, die zum Innviertel gehören, weg kommen (Dorf und Riedau). Allerdings sollen im Süden 7 dazu kommen. Wie diese neue Pfarre heißen wird, davon war bisher nicht die Rede.

Soweit die wichtigsten „Eckpunkte“. Ganz wichtig ist, dass alles möglichst sachlich und unaufgeregt diskutiert wird.

Und noch etwas: Unsere 1. Aufgabe als Seelsorger und auch jedes engagierten Christen ist nicht, Strukturfragen zu diskutieren, sondern Christus nachzufolgen: in der tätigen Nächstenliebe und in immer tieferer Liebe zu Gott, was sich im täglichen stillen Gebet zeigt, im Gebet von kleinen Gruppen (vor allem in den Familien) und in der treuen Befolgung des 3. Gebotes Gottes, was Jesus beim Letzten Abendmahl mit den Worten „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ bekräftigt hat! Auch die anderen Sakramente unserer Kirche werden uns eine große Hilfe sein.

Johann Gmeiner

LEICHENHALLE

NEUE SITZBÄNKE

Alfred Kieninger hat für den Friedhof neue Bänke gemacht. Den Unterteil, bzw. das Gestell hat Michael Einböck gefertigt, das Material dafür spendete die Firma Einböck. Ein aufrichtiges „DANK“ an alle.

Wir hoffen, dass diese Sitzgelegenheit von der Bevölkerung gut angenommen wird.



FIRMUNG

VORBEREITUNG AUF UNSERE FIRMUNG

Unsere Firmvorbereitung hat mit dem Firmwochenende am 18./19. Jänner im KIM Zentrum in Weibern begonnen. Begleitet haben uns Pfarrer Karl Mittendorfer, Heidi Höhfurtner und Harald Gadermayr. Dort hat Manuel Hattinger einen interessanten Vortrag über seine Erscheinung Gottes gehalten. An diesem Wochenende hat uns vor allem eine Frage beschäftigt: Wie ist dein Bild von Gott? Unsere Gedanken haben wir auf einem Blatt Papier festgehalten. Die Ergebnisse können Sie in unserer Pfarrkirche auf unserem Firm-Plakat sehen. Am 2. März waren auch unsere Paten bei unserem zweiten Firmtreffen dabei. Bei diesem



Treffen hielt Malu Feichtinger, die Cousine unseres Pfarrers, einen spannenden Vortrag.

Zum Abschluss gingen wir noch zum Dorf.Wirt auf ein „feuriges“ Abendessen. Danke an die Pfarre, die uns dann noch einen Faschingskrapfen spendierte. Dem Thema „Kirche sind wir alle“ haben wir uns ebenfalls gewidmet. Im Pfarrzentrum in Riedau haben wir Plakate zu diesem Thema gestaltet, gemeinsam einen Gottesdienst gefeiert und sind dann anschließend noch ins Gasthaus Laufenböck kegeln gegangen.

Es war ein sehr lustiger Abend!

UNSERE FIRMLINGE



Benedikt Bischof



Roman Schlosser



Amelie Stiglmayr

DER GROSSE TAG

Wir hatten die Ehre, dass uns Bischof Manfred Scheuer gefirmt hat. Insgesamt waren wir in den Vorbereitungen 21 Firmlinge, jedoch waren bei der Firmung noch fünf weitere Firmlinge aus Lambrechten anwesend. Für uns alle war dieser Tag sehr spannend. Wir hoffen, dass wir uns auch nach der Firmung weiterhin gut verstehen und uns vielleicht auch noch das eine oder andere Mal treffen!

Danke an unsere zwei Firm-Helferinnen Heidi Höhfurtner und Heidi Gadermayr sowie unseren Herrn Pfarrer Karl Mittendorfer, dass sie uns auf diesem neuen Abschnitt in unserem Leben begleitet haben.

Amelie Stiglmayr, Lisa Junger und Emily Schlosser



Emily Schlosser



David Kreuzhuber



Josef Gerner



Leonie Doberer



Anna Wageneder



Daniela Albrecht



Simon Willinger



Julia Albrecht



Christoph Schlosser



Klaus Höhfurter



Raphael Kindlinger



Jonas Kalchgruber



Lisa Junger



Anja Kreuzhuber



Jana Kirchberger



Niklas Gadermayr



Niklas Hummer



Jana Steinerberger

ERSTKOMMUNION

MIT JESUS, UNSEREM GUTEN HIRTEN UNTERWEGS ZUR ERSTKOMMUNION

In den Gruppenstunden, die für Kinder und Tischmütter eine sehr wertvolle Zeit des Zusammenseins war, haben sich in diesem Jahr 12 Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet. Im Vordergrund stand das Erleben von Freude und Zusammengehörigkeit mit Jesus in der Mitte. Wir haben dabei Jesus mit Geschichten aus der Bibel, im Wunder der Schöpfung und als Freund erfahren dürfen. In einer „Schatzkiste“ haben wir kleine Erinnerungen gesammelt. Wir haben auch unsere Kirche genauer unter die Lupe genommen. Besonders die Erlebnisse des gemeinsamen Brotbackens, die Bedeutung des Wassers als

wichtige Lebensgrundlage und Überlegungen dazu, was wir mit unseren eigenen Händen Gutes tun können, weckten in unseren Kindern Neugierde und wunderbare Einfälle. Auch Streiten und sich wieder Vertragen war ein wichtiges Thema. Beim Herzerleichterungsfest durften die Kinder das Sakrament der Versöhnung erfahren. Besonders die Geschichte des guten Hirten soll uns alle daran erinnern, wie gut Gott jeden Menschen kennt und ihm jeder Einzelne wichtig ist. Die Erstkommunion ist nicht der Abschluss des Glaubenslebens, sondern eine Fortführung des Weges, den die Eltern mit ihren Kindern durch die Taufe beschritten haben und der Beginn einer selbstbewussten und persönlichen Freundschafts- und Glaubensbeziehung zu Jesus Christus,

unserem guten Hirten.

Damit das Fest der Erstkommunion in unserer Pfarre immer sehr schön gefeiert wird, bedarf es vieler Menschen, die dazu beitragen. So dürfen wir auch in diesem Jahr unserem Herrn Pfarrer Karl Mittendorfer, der Religionslehrerin Michaela Moser, der Klassenlehrerin Petra Lenzenweger und Magdalena Lenzenweger, dem Kinderchor sowie dem Kirchenchor und dem Musikverein herzlich Danke sagen. Und natürlich ist es auch bei einer Erstkommunion eine große Freude, wenn viele Menschen mitbeten, mitfeiern und sich mitfreuen.

Tischmütter Bettina Weber, Sara Schluckner, Elisabeth Muraier, Heidi Höhfurtnner



Paul Muraier
**ICH HEISSE PAUL MURAUER.
GOTT, ES IST SCHÖN, DASS DU
MIR IMMER VERZEIHST!**



Lukas Steininger
**ICH HEISSE LUKAS STEININGER.
ICH FREUE MICH SCHON AUF DAS SINGEN
UND BETEN BEI DER ERSTKOMMUNION.**



Lydia Steinerberger
**ICH HEISSE LYDIA STEINERBERGER.
ICH DANKE, DASS ICH AUF DIE WELT
GEKOMMEN BIN. DAS IST SCHÖN.**



Mia Weber
**ICH HEISSE MIA WEBER.
ICH BIN FROH, DASS ES UNSERE
SCHÖNE WELT GIBT.**



Johanna Thalhammer
**ICH HEISSE JOHANNA THALHAMMER.
GUTER GOTT, MEIN HERZ SCHLÄGT NUR
WEGEN DIR. DAS FIND ICH TOLL.**



Helene Höhfurtnner
**ICH HEISSE HELENE HÖHFURTNER.
ICH BIN FROH, DASS ES DICH
GOTT GIBT.**



Lukas Vogl
**ICH HEISSE LUKAS VOGL.
ICH FREUE MICH, DASS MEINE FREUNDE UND
ICH BEI DER ERSTKOMMUNION DABEI SIND.**



Lara Willinger
**ICH HEISSE LARA WILLINGER.
ICH DANKE, DASS ICH NICHT
ARM BIN.**



Nico Willinger
**ICH HEISSE NICO WILLINGER.
ICH FREUE MICH AUF DIE ERSTKOMMUNION,
WEIL MIR DA JESUS NAHE IST.**



Lena Eder
**ICH HEISSE LENA EDER.
ICH DANKE FÜR JESUS UND
MEINE FAMILIE.**



Sam Schluckner
**ICH HEISSE SAM SCHLUCKNER.
ICH DANKE FÜR GOTT.**



Niclas Mühlböck
**ICH HEISSE NICLAS MÜHLBÖCK.
DANKE, GUTER GOTT, FÜR
MEINE FREUNDE.**



PFARRGEMEINDERATSSITZUNG

10. Pfarrgemeinderatssitzung am 13. Mai. 2019

JUGENDBEAUFTRAGTE DES DEKANATS ZU BESUCH

Frau Tina Stöttinger, Jugendbeauftragte des Dekanats, erhob die Situation der Jungschar –, Ministranten- und Jugendgruppen in Dorf. Wir haben derzeit eine Ministrantengruppe und einen Kinder- und Jugendchor. Eine Jungschar ist von den Kindern erwünscht, es fehlt jedoch eine Leiterin. Viele Firmlinge hätten gern eine Weiterführung der Gruppe nach der Firmung. Die Jugendlichen sind eingeladen, beim Pfarrcafe am 30. 6. mitzuwirken und vielleicht gibt es dann im Herbst eine Fortführung. Frau Stöttinger könnte dabei behilflich sein.

FRIEDHOFORDNUNG

Es gibt von der Diözese eine gültige Friedhofordnung aus dem Jahre 2010, sie liegt im Pfarrbüro auf. Zusätzlich gibt es einen Anhang für die Pfarre Dorf mit den Nutzungsgebühren und diversen Richtlinien aus dem Jahre 2005. Diese Gebühren wurden nun dem Index gemäß angepasst. Auch für die Urnenanlage wurden Bestimmungen geschaffen. Dieser Anhang liegt auf der Gemeinde auf und wird den Angehörigen bei einem Todesfall übergeben.

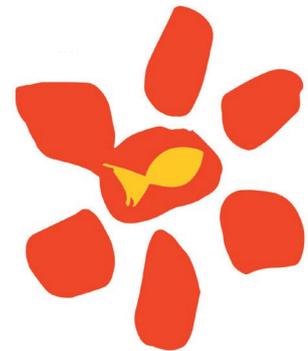
ZUKUNFTSWEG DER KIRCHE IN ÖÖ.

Wie bereits bei der letzten Sitzung besprochen wurde, plant die Diözese einen neuen Weg mit den Pfarren und Dekanaten. Es finden immer wieder Resonanztreffen mit Pfarrgemeinderäten und Diözesanleitung statt. Da es noch viele offene Fragen gibt, möchten wir abwarten, bis im Herbst die Dinge klarer zu sehen sind. Dann wollen wir mit der Pfarre Riedau eine Klausurtagung halten.

PFARRHOF: FENSTER UND BESTUHLUNG

Die Fenster im Pfarrhof sind so desolat, dass bei Regen die Zimmer überschwemmt werden und Wasser in die Außenmauer eindringt. Sie müssen erneuert werden, wobei der Denkmalschutz die gleichen Kastenfenster vorschreibt. Von der Diözese wurde nun eine Gesamtkostenschätzung erarbeitet einschließlich aller damit anfallenden Arbeiten im Innen- und Außenbereich. Sie beträgt € 158.000,-. Denkmalschutz, Diözese und Land werden einen Teil der Kosten mittragen.

Die Bestuhlung im Pfarrsaal ist erneuerungsbedürftig. Wir benötigen 50 Stühle, stapelbar und schwer entflammbar. Es werden Angebote eingeholt!



PFARR-FRÜHSCHOPPEN AM 4. 8. 2019

Für diesen Frühschoppen bitten wir alle pfarrlichen Gruppen um Zusammenarbeit und Mithilfe. Wer dabei sein möchte, möge sich bitte melden bzw. am 12. 6. um 20:00 Uhr zur Besprechung in den Pfarrhof kommen.

DER PFARRAUSFLUG

mit allen interessierten Pfarrmitgliedern von Riedau und Dorf am 26. 10. ist fix, das Ziel wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Gertraud Oberneder, Schriftführerin

PFARRGEMEINDERATSSITZUNG

9. Pfarrgemeinderatssitzung am 18. März 2019

KIRCHENRECHNUNG 2018

An Hand von Grafiken wurden die Ein- und Ausgaben mit den letzten 3 Vorjahren verglichen. Es ergaben sich kaum größere Differenzen, außer bei den Ausgaben für die Friedhofsarbeiten. Die Diözesanfinanzkammer zahlte für das Bild in der Leichenhalle €5.000,00 dazu. Die monatlichen Extrasammlungen für die Renovierungsarbeiten waren ein Erfolg, wogegen die Zahlscheinaktion, die im letzten Pfarrblatt erbeten wurde, nur eine einzige Spende erbrachte.

Den Gesamteinnahmen von €53.930,62 stehen Ausgaben von €73.121,45 gegenüber, das ergibt einen Verlust von €19.190,83.

Die Kirchenrechnung wurde für richtig befunden und einstimmig angenommen.

Die Pfarrhoffenster sind desolat. Es müssen neue Fenster gemacht werden, Angebot liegt noch keines vor.

PFARRHEIM – BENÜTZUNGSORDNUNG

Die Benützungsbuchung ist aus dem Jahre 2002. Sie wird aktualisiert und in der Küche des Pfarrhofes aufgehängt. Alle Benutzer mögen sich bitte die Aktualisierung durchlesen und beachten.

ZUKUNFTSWEG DER KATH. KIRCHE IN ÖÖ.

Die Diözesanleiter haben eine Umstruktuirung der Pfarren ausgearbeitet. Sie kann unter www.dioezese-linz.at/zukunftsweg nachgelesen werden. Bei der nächsten Sitzung wird darüber diskutiert.

TERMINE

Am 26. 10. 2019 ist ein gemeinsamer Pfarrausflug mit Riedau geplant.

Am 4. 8. 2019 ist voraussichtlich ein Frühschoppen, woran sich auch andere Vereine beteiligen könnten. (Der Wirt hat Urlaub!)

ALLFÄLLIGES

Es wird ein Beamer für den Pfarrsaal gekauft, der auch in der Kirche Verwendung finden soll.

Aufruf an Gruppen oder Vereine für die musikalische Gestaltung von Sonntags-Gottesdiensten! Es wäre eine Entlastung für den Organisten und für die Gitarrenspieler.

Gertraud Oberneder, Schriftführerin



RÜCKBLICK

Die kfb Wallfahrt am Samstag, dem 25. Mai führte uns dieses Jahr in die Obersteiermark. Begleitet von Pfarrer Karl Mittendorfer feierten wir in der Wallfahrtskirche Frauenberg eine feierliche Messe und genossen bei der anschließenden Agape sowohl das gemeinsame Gespräch als auch das strahlende Wetter. Der nahe gelegene Meditationsgarten lud manche Frauen dazu ein, nach einer ereignisreichen und erfüllten Arbeitswoche, zur Ruhe zu kommen. „Diese Ruhe in der Gemeinschaft vieler zu erleben, trägt eine besondere Kraft in sich. Gottes „da sein“ wird darin besonders spürbar und macht uns sensibel im Umgang miteinander“, so beschrieb es eine Teilnehmerin auf wunderbare Art.



Zu Mittag machten wir uns auf den Weg zum Stift Admont. Nach dem gemeinsamen Mittagessen nahmen manche an einer Museums- und Bibliotheksführung teil. Mit einer Länge von 70 Metern ist sie die weltweit größte Klosterbibliothek und beherbergt 70 000 Werke. Den freien Aufenthalt im beeindruckenden Stift Admont beendeten wir mit einer besinnlichen Marienandacht in der Kapelle und ließen den Abend noch gemütlich beim Wirt z`Gries ausklingen.

Heidi Gadermayr



”

Schenke mir ein Herz, das über dich nachdenkt, und Taten, die dich groß machen

Benedikt von Nursia

“



RÜCKBLICK

Rückblick auf den Männertag der KMB mit Jahreshauptversammlung und Neuwahlen des Aktivistenkreises:

Nach dreißig Jahren als Obmann der KMB legte Alois Manhartsgruber im Rahmen der Jahreshauptversammlung sein Amt zurück und Diakon Karl Mayer wurde einstimmig als neuer Obmann gewählt. Obmann-Stellvertreter bleibt weiterhin Hermann Ruttinger.

Ebenso wechselte das Amt des Kassiers: Auf Johann Bogner folgt Martin Lechner, Schriftführer bleibt Günther Hinterholzer.

Neu im Aktivistenkreis begrüßen dürfen wir Jürgen Strasser!

Im Anschluss an die Neuwahlen hielt Ing. Kurt Ratzinger aus Steyr das überaus spannende Impulsreferat zum Thema:

„
Dazugehören –
wir mischen mit –
wir können nur
mitmischen, wenn
wir dazugehören

“

Unsere wichtigsten Gemeinschaften sind die Familien, der Freundeskreis, die Nachbarschaft, Firmenkollegen, Pfarrgemeinde, Vereine usw.

„Wir stehen als Gemeinschaft zusammen, wir halten zusammen! – lassen wir aber auch jemanden neu in unsere Gemeinschaft herein?“
Ausgegrenzt zu werden und nicht (mehr) dazu zu gehören ist wohl das unangenehmste Gefühl,

da man den Schutz der Gemeinschaft verloren hat.

Um in einer Gruppe, einer Gemeinschaft oder der Gesellschaft mitmischen zu können, müssen wir dazugehören, uns einbringen und mitgestalten wollen. Wer zu einer Gruppe nicht oder nicht mehr dazugehört, ist nicht mehr handlungsfähig. Das kann sehr schnell gehen: Verlust des Arbeitsplatzes, der Gesundheit oder Scheidung – viele Umstände können dazu führen, dass man ausgegrenzt wird oder sich in der Gemeinschaft nicht mehr wohl fühlt und sich freiwillig zurückzieht.

Christ sein heiß taber, Brückenbauer zu sein, zu integrieren, die Hand zu reichen, denn: Eine bunte, vielfältige Gemeinschaft bietet Vorteile für alle – sie ist spannender, stabiler, jeder kann seine Talente einbringen und die Gemeinschaft bereichert.



LANGE NACHT DER KIRCHEN

Zusammen mit den Kirchenchören von Pram und Pollham sangen wir am Freitag, 24. Mai ab 21:00 in der Pfarrkirche Pram bei der „langen Nacht der Kirchen“ unter dem Motto „Dann singt ihr Lieder

wie in der Nacht, in der man sich heiligt für das Fest“ (Jes 30,29). Schon zum 15. Mal wurden in ganz Österreich in 700 Kirchen abends die Türen geöffnet für Konzerte und als Ort der Begegnung.

Für uns war es wieder ein ganz besonderes Ereignis, mit den beiden Chören ein wunderschönes Konzertprogramm zu singen.



ZEIT

SA 08.06.2019, 07:00 Uhr

ORT

Abfahrt – Nahwärme

Ankunft – Siegsdorf

VERANSTALTERIN

KMB

WALLFAHRT DER KMB NACH MARIA ECK IM CHIEMGAU

Pfingstsamstag, 8. Juni 2019

Abfahrt 7:00 Uhr Nahwärme, Fahrpreis 25,-

Ankunft in Siegsdorf um ca. 9.00 Uhr, Kaffeepause, dann Möglichkeit einer Wanderung zur Wallfahrtskirche Maria Eck, Kirchenführung um 11.00 Uhr anschließend Hl. Messe in der Wallfahrtskirche mit unserem Pfarrer Karl Mittendorfer, um 12.00 Uhr Mittagessen im Kloostergasthof. Nach dem Essen um 13.30 Uhr Meditationsweg, Chiemseeblick und Einsiedelei. Abfahrt um ca. 14.30 Uhr nach Maria Schmolln, dort Andacht und anschließend Jause beim Ebnerwirt in Schnellberg, um ca. 19.00 Uhr kommen wir wieder nach Dorf zurück.

Anmeldung bei Alois Manhartsgruber

Tel. 7591

RÜCKBLICK

PAPST FRANZISKUS IM „PRAMTALSAAL RIEDAU“!

„Ein Mann seines Wortes“ lautet der Titel eines Films über Papst Franziskus, den am 1. Februar viele Besucher aus nah und fern im Pramtalsaal Riedau gesehen haben.

Es werden unfassbar viele Worte in allen möglichen und unmöglichen Medien von Führungspersonen abgesondert, die uns etwas einreden wollen.

Deswegen sind sie aber noch lange nicht überzeugend. Überzeugend sind sie nur dann, wenn sie einer warmherzigen Mitmenschlichkeit entspringen, die Jorge Mario Bergoglio SJ schon vor seiner Zeit als Bischof von Rom bleibend verkörpert.

Eine Mitmenschlichkeit, die freilich von dem Mut getragen ist, alle Phrasen, mögen sie auch noch so fromm daherkommen, als solche zu entlarven. Und gerade dadurch ermutigt uns Papst Franziskus, dem „ernsten Mann am Kreuz“ (so die Lyrikerin Ulla Hahn) nachzufolgen.

Mit der Zusammenarbeit der drei katholischen Bildungswerke Dorf, Riedau und Zell wird auch ein Weg in die Zukunft gewiesen. Es wird zu tiefgreifenden Änderungen im Aufbau unserer Diözese kommen. Die bestehenden Pfarrgemeinden sollen immer mehr zu Orten der Beheimatung werden. Gleichzeitig sollen sie als lebendige Organismen miteinander die Gemeinsamkeit im Glauben suchen und finden.

Wir leben in einer spannenden Zeit!

Reinhart Daghofer



VORSCHAU

KBW-Vortrag:
Impfung – Mythen und Fakten
Freitag, 7.6.2019 20:00 Uhr
Foyer Dorf.Saal

Zum KBW-Themenschwerpunkt „Bewahrung der Schöpfung“ gehört auch Erhaltung der Gesundheit dazu. Ein zur Zeit sehr kontroversiell diskutiertes Thema ist Impfen. Um die einzelnen Standpunkte besser beurteilen zu können, bietet der Abend die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand des Wissens zu informieren und im Anschluss darüber zu diskutieren.

Zum Referenten: als gebürtiger Oberösterreicher ist Dr. Robert Strassl seit 2009 am AKH Wien beschäftigt. Er ist Facharzt für Virologie und absolviert seit 2016 eine Zusatzausbildung an der Abteilung für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Nephrologie.

Das KBW-Team Dorf und Riedau freut sich auf euer Kommen.

Vorankündigung:
Vortrag von Mag. Michaela Haunold, Sozialmanagerin Zell/Pram
Mittwoch, 18. September 2019, 19.30 Uhr,
Pfarrsaal Riedau.



VORTRAG

IMPfung – MYTHEN UND FAKTEN

ZEIT

FR 07.06.2019, 20:00 Uhr

ORT

Foyer Dorf.Saal

VERANSTALTERIN

KBW



Dr. Robert Strassl, AKH Wien



TODESFÄLLE

Wir gedenken den Hinterbliebenen



JANIS WILFLINGSIEDER
AM 27.03.2019

TAUFE

Wir beglückwünschen die Eltern



ALEXANDER BÖTTINGER
AM 14.04.2019



GOLDHAUBEN



SPENDE KRIPPENRENOVIERUNG

350 Euro hat die Goldhaubengruppe der Pfarre für die Krippenrenovierung gespendet.

Im Zuge der Jahreshauptversammlung am 11.3.2019 überreichten wir unserem Herrn Pfarrer Karl Mittendorfer und PGR Obfrau Anna Bogner einen Scheck in Höhe von 350 € Er wird für die Renovierung der Krippenfiguren verwendet, die nun im neuen Glanz erstrahlen. Wir, die Goldhaubengruppe, freuen uns ein so schönes Projekt unterstützen zu können.

Monika Lechner



ANNA GREIFENER
AM 12.03.2019



FRIEDRICH KÖNIG
AM 26.02.2019

Unsere Bücherei hat Zuwachs bekommen!

Wir haben den Raum auf der linken Gangseite neu eingerichtet und werden ihn für Medien sowie zum gemütlichen Plaudern und Kaffee trinken verwenden.

Zur Eröffnung laden wir herzlich ein!

Am Dienstag, 25. Juni 2019 treffen wir uns ab 19:30 Uhr zur Besichtigung in den Bibliotheksräumen, anschließend um 20:00 Uhr ist im Pfarrsaal eine Lesung mit dem bekannten Mundartdichter Karl Pumberger aus Gurten. Er sorgt garantiert für Heiterkeit!

Wir danken dir für dein Interesse und freuen uns auf deinen Besuch!

Das Bibliotheksteam

Dorf.Bücherei

BÜCHER - FILME - SPIELE

EINLADUNG ZUM SPIELENACHMITTAG

Die digitale Unterhaltung nimmt immer mehr zu und bremst die Geselligkeit aus. Dem möchten wir entgegenwirken und laden deshalb am Samstag, 14. September 2019 ab 14:00 Uhr zum Spielenachmittag für Kinder und Erwachsene im Pfarrsaal ein. Wir bieten ein reiches Angebot an Brettspielen, die wir gerne mit euch ausprobieren möchten. Sicher ist für alle Altersgruppen etwas Unterhaltsames dabei. Kommt und genießt den Nachmittag in fröhlicher Runde!



TERMINE

GOTTESDIENSTE

JUNI

- SO 09.06.** Pfingstsonntag
10.00 Uhr. Heilige Messe
- MO 10.06.** Pfingstmontag – Jubelhochzeiten
10.00 Uhr. Heilige Messe
- SO 16.06.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- DO 20.06.** Fronleichnam
09.00 Uhr. Heilige Messe anschl. Prozession
- SO 23.06.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- SO 30.06.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe – Familienmesse + Pfarrkaffee

JULI

- DO 04.07.** 10.00 Uhr. Heilige Messe – Schulgottesdienst
- SO 07.07.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- SO 14.07.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- SO 21.07.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- SO 28.07.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe

AUGUST

- SO 04.08.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- SO 11.08.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- DO 15.08.** Maria Himmelfahrt
10.00 Uhr. Heilige Messe – Kräutersegnung
- SO 18.08.** Pfarrcafe
07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- SO 25.08.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe

SEPTEMBER

- SO 01.09.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- SO 08.09.** 07.30 Uhr. Heilige Messe
10.00 Uhr. Heilige Messe
- DO 12.09.** 10.00 Uhr. Heilige Messe – Schulgottesdienst
- SO 15.09.** Erntedankfest
10.00 Uhr. Heilige Messe
- PFARRER WALLFAHRTEN**
26.-31.08. Medjugorje-Wallfahrt
- 07.-12.10.** Wallfahrt nach Loreto, Manoppello, Lanciano, Pater Pio, Assisi

SPENDENBETRÄGE:

Familienfastensonntags-
Aktion –
Euro 1242,83

Kindergarten –
Euro 130,50

„Hände, die helfen erzählen von Gott...“

Die im Rahmen der Familienfastensonntags-Aktion 2019 abgehaltene Sammlung und der Erlös durch den Verkauf der selbstgemachten Brezen erbrachte einen Spendenbetrag von Euro 1242,83.

Besonders die fleißigen Hände der Brezenbäckerinnen Johanna Doberer, Heidi Gadermayr, Anna Gartner, Edith Hansbauer, Bettina Hinterholzer, Herta Hörmanseder, Sonja Kindlinger, Silvia Kirchberger, Greti Kriechbaumer, Stefanie Manhartgruber, Elisabeth Windhager und Christine Ziegler machen diese Familienfastensonntagsaktion zu einem Sonntag der Nächstenliebe.

Auch im Kindergarten wurde die hilfebringende Idee Familienfasttag wieder aufgegriffen und es wurde ein Betrag von Euro 130,50 gesammelt.

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:

Röm.kath. Pfarramt, 4751 Dorf an der Pram

OFFENLEGUNG

nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.

kath. Pfarre Dorf an der Pram

LINIE DES BLATTES

Berichte und Kommentare im Sinne der katholischen Glaubens- und Sittenlehre

REDAKTIONSSCHLUSS

13.05.2019

HOMEPAGE

www.dioezese-linz.at/dorf

FOTOS

Falls nicht anders gekennzeichnet aus Privatarchiv

Pfarrbüro

Dorf: Freitag 08.30–11.00 Uhr.
Telefon: 07764/8426
e-mail: pfarre.dorf@dioezese-linz.at

In dringenden Fällen:

0676/87765793

Riedau: Dienstag 08.30–11.00 Uhr.
Donnerstag 16.00–19.00 Uhr.

Telefon: 07764/20628

e-mail: pfarre.riedau@dioezese-linz.at

FeierABEND
HEUTE. GEMEINSAM. GLAUBEN

So. 26. Mai 2019
So. 30. Juni 2019

19 Uhr - Gottesdienst
Einstimmung ab 18:45 Uhr
Pfarrzentrum Schärding

Kontakt und Infos:
Martin Breit
Johannes Weilharter Dekanatsassistent Dekanat Schärding
Dekanatsassistent Dekanat Andorf 0676/ 8776 5731
0676/ 8776 5551

Katholische Kirche
in Oberösterreich